

René Wohlhauser

Geschter

Fassung für Bariton, Sopran, Mandoline,
Gitarre, Akkordeon und E-Baß

1979 / 2016

René Wohlhauser

Geschter

Fassung für Bariton, Sopran, Mandoline,
Gitarre, Akkordeon und E-Baß

auf einen Vokaltext des Komponisten

1979 / 2016

Parergon 12, Nr. 11, Musikwerknummer 405

ISBN 978-3-907467-57-2

Edition Wohlhauser, Selbstverlag,
Schillerstraße 5, CH-4053 Basel

Registrierte ISBN-Verlags-Nummer: 978-3-907467
www.renewohlhauser.com

Weltweiter Vertrieb:

Schweizer Musikedition SME/EMS
Hochschule für Musik, Luzern
https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers_id=58
info@musinfo.ch

Geschter

Lyrics with translation / Vokaltexte mit Übersetzung

Swiss german	German	English
Geschter	Gestern	Yesterday
1. Geschter han i no gseen wie d'Sunne vergliet im Meer.	1. Gestern hab' ich noch gesehen, wie die Sonne verglüht im Meer.	1. Yesterday I still saw how the sun burn out in the sea.
2. Geschter han i no treimt, dass's nie meh Chrieg gäb uf däre Wält.	2. Gestern habe ich noch geträumt, daß es nie mehr Krieg gebe auf dieser Welt.	2. Yesterday I still dreamed that there would never be war again in this world.
3. Geschter han i no gschpirt där Huuch vo Friheit ir Luft.	3. Gestern habe ich noch gespürt diesen Hauch von Freiheit in der Luft.	3. Yesterday I still felt this breath of freedom in the air.
4. Geschter han i no gheert, es lig e besseri Zit vor iis.	4. Gestern habe ich noch gehört, es liege eine bessere Zeit vor uns.	4. Yesterday I still heard that a better time will be ahead of us.
5. Doch hiiit, da stan i da, ke Mensch gloubt meh an die Treim.	5. Doch heute, da steh' ich da, kein Mensch glaubt mehr an diese Träume.	5. But today, here I stand, no one believes in these dreams anymore.
6. Ja hiiit, heisst's gsäch me klar, dass nummen Apassig fier zum Zil.	6. Ja heute, heißt es, sehe man klar, daß nur Anpassung führe zum Ziel.	6. Yes today, it is said, you can see clearly that only adaptation leads to the goal.
7. Geschter, i gloub an di, i wher' mi und kämpf um di.	7. Gestern, ich glaube an dich, ich wehre mich und kämpfe um dich.	7. Yesterday, I believe in you and I fight for you.
8. Geschter, i weiss di git's, du bischt eis gsin und du wirscht wider siin.	8. Gestern, ich weiß, dich gibt es, du warst einst und du wirst wieder sein.	8. Yesterday, I know you exist, you were once and you will be again.

Geschter

Ausgeschriebene Fassung, Fassung für
Bariton, Sopran, Mandoline, Gitarre, Akkordeon und E-Baß
Entspricht der Aufnahme auf YouTube.
Parergon 12, Nr. 11, Musikwerknummer 405

René Wohlhauser
Musik: 3.1.1979
Text: 4.1.1979
(Stand 17.12.2016)

Parergon 12, Nr. 11, Musikwerkstattmutter 485

(Stand 17.12.2010)

Gesang / Bariton

Mandoline

Akustische Gitarre

E-Baß

Voc.

Mand.

Git.

E-Bs.

Voc.

Mand.

Git.

E-Bs.

Geschter, ausgeschriebene Fassung (Aufnahme)

13

Voc. na na na na na na na

Mand. 1 4 0 1 0-1-0 Esus4 Em

Git.

E-Bs.

17

Voc. na uh 1.) Gesch - - - ter

Em7 Em7/9

Mand. 4

Git.

E-Bs.

Mn-Ossia: >Akkorde
2-2-2-4-2-2 Saiten gedämpft (2 Saiten: g-d)

(Vorschläge:
siehe Schlussseite.)

21

Voc. han i no gseen, wie d'Sun - ne ver - gliet

Am(7) Em Em(7) D(9)

Mand.

Git.

E-Bs.

25 Voc. im Meer. Na na na na na na na 2.) Gesch - - - ter
 Am(11) Em(16) Em9/11 Em9 Em D

Mand.

Git.

E-Bs.

31 Voc. han i no treimt, dass's nie meh Chrieg gäb uf
 Am Em D Am

Mand.

Git.

E-Bs.

36 Voc. dä - - - - - re Wält.
 Em Em (Cj) Em

Mand.

Git.

E-Bs.

Sopran an dieser Stelle nur live, ohne Akkordeon. Auf der Aufnahme erst ab Takt 153.

39 Sop.: Uh
Voc.
Bar.: Uh
Mand.
Git.
Akk.
E-Bs.

39 Esus4 Em Em7

Akkordeon
mf

42 Voc.
Mand.
Git.
Akk.
E-Bs.

E \sharp 6 C

44

Voc. 8

Mand. Em Esus4

Git.

Akk.

E-Bs. 8

46

Voc. 8

Mand. Em

Git. 8

Akk.

E-Bs. 8

48

Voc.

Mand.

Git.

Akk.

E-Bs.

Em9/11 Em11

48

Voc.

Mand.

Git.

Akk.

E-Bs.

50

Voc.

Mand.

Git.

Akk.

E-Bs.

Em Em9

50

Voc.

Mand.

Git.

Akk.

E-Bs.

52

Voc.

Mand.

Em7

Git.

Akk.

E-Bs.

52

52

52

52

54

Voc.

Mand.

Em9

Git.

Akk.

E-Bs.

54

Esus4

H_b6

3

3

54

54

57

Voc. 8

Mand. H (B) H^{#9} (B^{#9})

Git.

Akk. 3

E-Bs. 8

59

Voc. 8

Bä bä - rä bä bä - rä - bä - rä bä bä - rä

Mand. Em Em7 Em Em7 Em Em7 Em Em7

Git.

Akk.

E-Bs. 8

61

Voc. rä - bä - rä 3.) Gesch - - - - ter han i no

Mand. Em D Am

Git.

Akk.

Mn-Ossia: Akkorde
2-2-2-4-2-2 Saiten gedämpft (2 Saiten: g-d)

E-Bs.

65

Voc. gschpirt där Huuch vo Fri - - heit ir Am

Mand. Em D

Git.

E-Bs.

69

Voc. Luft. Na 4.) Gesch - - - -

Mand. Em Em9/11 Em9 Em

Git.

E-Bs.

73

Voc. ter han i no gheert, es lig e bes -

Mand. D Am Em

Git.

E-Bs.

77

Voc. se - - ri Zit vor iis.

Mand. D Am Em

Git.

E-Bs.

82

Voc. Na na

Mand. Em D Am Em

Git.

E-Bs.

87

Voc. na _____ na na na na _____ na na

Mand. D Am

87

Git.

E-Bs.

91

Voc. na _____ na na

Mand. Em

91

Git.

E-Bs.

96

Voc. na _____ na na na na na na na na na na

Mand. Esus4 Em Em7

96

Git.

E-Bs.

Voc. *hiit, heiss's gsäch me klar, dass num - men A -*
 Mand. *D Am Em*
 Git.
 E-Bs.

116

Voc. pa - - - ssig Am fier Em zum Zil.

Mand.

Git.

E-Bs.

Vokalsolo: Musikwerknummer 1656,
Parergon 34, Nr. 80 (7.7.2013)

Paragon 34, NI: 80 (7.7.2015)

121

Bar.

Voc. 

Mand. 

Git. 

E-Bs. 

125

Voc.

Mand.

Git.

E-Bs.

129

Voc.

Mand.

Git.

E-Bs.

133

Voc.

Mand.

Git.

E-Bs.

D Am Em

D Am Em

D Am Em

137

Voc.

Mand. D Am Em

Git.

E-Bs.

141

Voc.

Mand. D Am Em

Git.

E-Bs.

145

Voc.

Mand. D Am Em

Git.

E-Bs.

149

Voc.

Mand.

Git.

E-Bs.

149

D Am Em

149

Sop.: Uh

Voc.

Bar.: Uh

Esus4 Em

153

Mand.

Git.

E-Bs.

153

Voc.

Em7 E \sharp 6

Mand.

Git.

E-Bs.

157

Voc.

Mand.

Git.

E-Bs.

160

Voc.

Mand.

Git.

E-Bs.

163

Voc.

Mand.

Git.

E-Bs.

Chords indicated above the music:

- C (Measure 157)
- Em (Measure 157)
- Esus4 (Measure 157)
- Em (Measure 160)
- Em9/11 (Measure 160)
- Em11 (Measure 163)
- Em (Measure 163)
- Em9 (Measure 163)

166

Voc.

Mand.

Git.

E-Bs.

168

Voc.

Mand.

Git.

E-Bs.

171

Voc.

Mand.

Git.

Akk.

E-Bs.

Em7

Esus4

Em9

Emj7

H (B)

H[#]9 (B[#]9)

p

f

#p

#f

mf

Voc. 173

Bä bä - rä bä bä - rä - bärä bä bä - rä bä bä -

Em Em7 Em Em7 Em Em7 Em Em7

Mand.

Git. 8

Akk. 173

E-Bs. 173

Voc. 175

rä - bärä 7.) Gesch - - - - ter, i gloub an

Em D Am

Mand.

Git. 8

Akk. 175

E-Bs. 175

Mn-Ossia: > Akkorde
2-2-2-4-2-2 Saiten gedämpft (2 Saiten: g-d)

Voc. 179 di i wher' mi und kämpf um Am

Mand. Em D Am

Git.

E-Bs. 179

Voc. 183 di. Na na na na na na na na 8.) Gesch - - -

Mand. Em9/11 Em9 Em

Git.

E-Bs. 183

Voc. 187 ter, i weiss di git's, du bischt eis gsin

Mand. D Am Em

Git.

E-Bs. 187

191

Voc. und du wirscht wi - - - der

Mand. D Am Em

Git.

E-Bs.

195

Voc. siin. Na na na na na na na na na na

Mand. Em D Am

Git.

E-Bs.

200

Voc. na na na na na na na na na na

Mand. Em D

Git.

E-Bs.

204

Voc. na _____ na na na _____ na na na _____ na na na _____ na na

Mand. Am Em

Git.

E-Bs.

204

Voc. na na

Mand.

Git.

E-Bs.

209 rit. ()

Voc. na na

Mand.

Git.

E-Bs.

[7:05]

Hinweise für die Ausführung der Vorschläge:

- 1.) Vorschläge stets auf die Zeit.
- 2.) Stets den ganzen Akkordgriff heben.
- 3.) Die Akkordfinger nicht zu schnell niederdrücken, sonst erstickt der Ton.

Die Gitarren-, E-Baß- und Akkordeon-Stimmen wurden von Christian Seiffert hinzugefügt.

René Wohlhauser - Biographie

Komponist, Sänger, Pianist, Gitarrist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“, des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ und der Band „Swiss X-tett“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Autor, Dichter, Lautpoet, graphischer Künstler.

1954: geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker und einer der produktivsten, wichtigsten und meistaufgeführten Komponisten seiner Generation, der mit einem stilistisch breiten Spektrum in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2300 Werknummern umfaßt und das jährlich über 100 gut besuchte Aufführungen erfährt, so daß über die Jahre viele tausend Leute seine Musik-Aufführungen besucht haben. Seine Musik wird laufend von verschiedenen europäischen Radiosendern ausgestrahlt, als Porträtsendungen, als positive CD-Rezensionen und als Konzertübertragungen. Er ist auch als Interpret von Basel aus mit seinen drei Ensembles *Ensemble Polysono*, *Duo Simolka-Wohlhauser* und *Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert* international unterwegs. Es erschienen bereits 13 Porträt-CDs mit seiner Musik. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik begleiteten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.

1975-79: Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttensbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüring Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionsstudien bei Klaus Huber an der Staatlichen Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).

1978: Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l'Occitanie“ für Klarinette.

1981: Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.

1983: Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.

1984: Kompositionspreis von Stadt und Kanton Fribourg für „Fragmente für Orchester“.

1987: Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.

1988: Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).

1990: Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinettentrio Metamusik“.

1991: Kulturförderpreis des Kantons Luzern.

1992: Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierten Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.

1996: Portrait-CD 1 „in statu mutandi“ beim Label „Creative Works Records“

1996: Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „*in statu mutandi*“.

1998: Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.

2004: Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.

Bis heute: Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg, München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien, Bukarest, Chisinau und London.

2009: Portrait-CD 2 beim Label „musiques suisses / Grammont“.

2013: Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.

2013: Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:

2013: Portrait-CD 3 „The Marakra Cycle“ mit dem Ensemble Polysono.

2014: Portrait-CD 4 „Quantenströmung“, Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.

2015: Portrait-CD 5 „Manía“, Klavierwerke mit Moritz Ernst.

2016: Portrait-CD 6 „Kasamarowa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

2017: Portrait-CD 7 „vocis imago“ mit diversen Ensembles.

2019: Portrait-CD 8 Kammeroper „L'amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.

2020: Portrait-CD 9 „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.

2021: Portrait-CD 10 „Im lauteren Sein“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

2022: Portrait-CD 11 „Aus der Tiefe der Zeit“ mit verschiedenen Ensembles.

2023: Portrait-CD 12 „Die fragmentierte Wahrnehmung“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

2024: Portrait-CD 13 „Dunkle Stimmen“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

2025: Portrait-CD 14 „In mäandrierendem Rausch“ mit verschiedenen Ensembles.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 440 Videos bzw. über 580 verschiedenen Kompositionen und weit über eine halbe Million Views.

Jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Musikproduzenten Christian Seiffert.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidschan, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music"), Chisinau ("The Days of New Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinettentrio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt

(1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).

Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.

Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.

Unterrichtete 1979-2019 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikhochschule Basel, 1979-1991 an der Akademie Luzern (heute Musikhochschule Luzern) sowie weiterhin als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen Basel, Bern und Zürich. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, lässt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Selten habe ich einer Compact Disc von A bis Z so neugierig gelauscht wie dieser. Da ist alles, bis ins letzte Detail, plastisch ausgearbeitet, gestalthaft, unmittelbar, zum Greifen nahe – und zugleich so anders als alles andere. Musik mit dem gesunden Geschmack des Selbstgemachten, dem Komponisten entflossen wie die Milch, die die Kuh gibt – „Mikosch“ trägt die Werknummer 1646! –, und ein Rezipieren, Verstehen und Kapieren ohne ästhetisches Umwegdenken mit verzögertem Aha-Erlebnis. Ein Hören aber auch ohne die Pflicht zur Lektüre von Texten, die einem erklären sollen, was die Musik nicht auszudrücken vermochte.

Selbstgemacht sind neben den knappen Einführungen auch die Gedichttexte, die, wo sie eine Baritonstimme verlangen, auch vom Komponisten selbst vorgetragen werden. Freche Sachen mitunter, Rotzlieder zu Schand- und Maulgedichten – und einen „Klumpengesang“, der, geschliffen notiert, den ungeschliffenen Schlusspunkt zu einer höchst bemerkenswerten CD setzt. (Manfred Karallus über die CD "Im lauteren Sein" in den MusikTexten, Köln, Ausgabe Mai 2022.)

Weitere Informationen, u. a.

- Werkliste
- Publikationsverzeichnis
- Tonträgerliste

finden Sie unter www.renewohlhauser.com

ISBN 978-3-907467-57-2



A standard linear barcode representing the ISBN number 978-3-907467-57-2. The barcode is composed of vertical black bars of varying widths on a white background.

9 783907 467572 >